

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Zugleich: Handelsblatt

für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht unterzagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Organ der Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag: LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058. Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiläutern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8,—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7,— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im Voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teuerungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Die künftige Rohstoffversorgung der Textilindustrie.

Die in den letzten 4 Jahren entstandenen Ersatzindustrien scheiden sich in zwei große, recht ungleichmäßige Gruppen, in vorübergehende und in bleibende. Bei den meisten Ersatzfabrikanten ist die Rubrizierung nicht schwer. Zweifellos ist beispielsweise der künstliche Kautschuk infolge seiner kostspieligen Herstellung einstweilen in keiner Weise konkurrenzfähig mit dem Plantagengummi. Umgekehrt darf die junge Stickstoffindustrie oder etwa die neue Richtung in der Kohlenverwertung als etwas Bleibendes angesehen werden. Bei anderen Kriegsprodukten ist einstweilen eine Beurteilung über den bleibenden Wert noch einigermaßen zweifelhaft. Wir erinnern an das Aluminium. Auf wiederum anderen Gebieten ist durch die Länge des Krieges das, was ursprünglich als Utopie galt, zur Wahrscheinlichkeit geworden. Hierher scheint auch der teilweise Ersatz für die alten Textilrohstoffe zu gehören. Wenn man in den Jahren 1914 oder 1915 mit nüchternen Fachleuten über die Möglichkeit sprach, die riesenhafte Baumwollzufuhr künftig erheblich einzuschränken oder gar auszuschalten, so begegnete man einem überlegenen Lächeln. Namentlich war das der Fall, wenn von Papiergarnen die Rede war. In der Zwischenzeit ist die Papiergarnverspinnung in geradezu riesenhaftem Umfange vorgenommen worden. Sie hat sich, um das vorweg zu sagen, für sehr viele Dinge recht schlecht bewährt, und trotzdem wird man heute in eben jenen Kreisen nüchtern denkender Fachleute über eine vom Ausland erheblich unabhängige Versorgung mit Faserstoffen sehr zuversichtliche Urteile hören. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich einfach daraus, daß Hoffnungen auf neue Rohstoffquellen vorhanden sind. Wie außerordentlich wichtig die Lösung dieses Problems wäre, ergibt ein Blick auf unseren Rohstoffbedarf in Textilstoffen vor dem Kriege, wie ihn unsere folgende Zusammenstellung gewährt, wobei wir die Wiederausfuhr von der Einfuhr in Abzug gebracht haben.

Unsere Einfuhr von Textilrohstoffen im letzten Friedensjahr

	Baumwolle	Wolle	Jute	Flachs u. Hanf	Rohseide	Zusammen
Gewicht (in Tonnen)	429574	183441	154000	76197	3300	846512
Wert (in Mill. Mark)	551	363	89	69	140	1212

Zu diesen Zahlen ist vorweg zu bemerken, daß hier keineswegs unsere gesamte Einfuhr an Textilien berücksichtigt ist, sondern lediglich die wichtigsten Rohstoffe zusammengestellt sind. Rund $\frac{1}{4}$ Milliarden Mark betrug nach dieser Zusammenstellung 1913 die Summe, die wir an das Ausland zu entrichten hatten. In der Zwischenzeit sind die Preise aller dieser Stoffe ins Phantastische gestiegen und dieselbe Gewichtsmenge würde heute gut und gern 4 bis 5 Milliarden kosten. Es ist kaum anzunehmen, daß der heutige Preis für Baumwolle, der sich unter Berücksichtigung der anormalen Valuta- und Frachtverhältnisse auf etwa 2 bis 3 für das Pfund gegen früher 50 Pfg. stellen dürfte, von Dauer sein wird. Wenn erst einmal Amerika wieder über Kali verfügt, weniger Getreide anbauen muß und mehr Arbeiter zur Verfügung hat, so wird aller Voraussicht nach auch die dortige Ernte außerordentlich steigen und der Preis entsprechend fallen. Auch dürften künftig die Baumwollkulturen in anderen Teilen der Welt in sehr erheblichem Maße ausgedehnt werden. Trotzdem wäre es aus einer ganzen Reihe von Gründen von ungeheuren Werte, wenn wir uns einigermaßen unabhängig von den Rohstoffgebieten heute feindlicher Länder machen könnten. Hier spielen neben rein wirtschaftlichen Erwägungen, dem Wunsche, unsere Einfuhr möglichst niedrig zu halten, auch hochpolitische Erwägungen mit: wenn die Amerikaner beispielsweise erkennen würden, daß wir zur Not auch ohne ihre Baumwolle und ohne ihr Kupfer auskommen können, so würde ihre ganze politische Haltung uns gegenüber erheblich beeinflußt werden.

Es ist nun eingangs schon erwähnt worden, daß die unmittelbare Ver-spinnung von Papiergarn sich nur zum Teil bewährt hat. Namentlich in den Kreisen der Detaillisten herrscht fast Einstimmigkeit, daß heute die Kund-schaft nichts mehr von Papiergarnen wissen will. Von diesem ungünstigen Urteil ausgenommen sind alle jene Waren, die aus groben Garnen herge-stellt werden und die den Witterungsunbilden nicht ausgesetzt sind. Somit könnte die Verwebung von Papiergarn für Säcke, für Wandbespannung, für Läufer, Tischdecken usw. auch künftig Verwendung finden. Dagegen ist, wie u. a. auch die Berichte vom M.-Gladbacher Garnmarkt zeigen, eine starke Ernüchterung für Feingarne zu beobachten. Hier begegnen wir der in unserer Kriegswirtschaft fast einzig dastehenden Erscheinung, daß die Notierungen sich unter den behördlichen festgesetzten Höchstpreisen bewegen. Die Erklärung liegt darin, daß Papiergarn als Kleidungs-material den Erwartungen nicht entsprechen hat. Umsomehr Beachtung finden deshalb zunächst ein-mal gewisse Verbesserungen, wie sie beispielsweise im Zellulose sich dar-stellen, einem Produkt, das nicht aus dem fertigen Papier, sondern aus der

Zellulose durch das Naßspinnverfahren unter Vermeidung des Umweges über das Papier und damit auch unter Ausschaltung unerwünschter Stoffe, Harz, Leim, Tonerde usw., gewonnen wird. Auch der bei Papierver-spinnung erhebliche Abfall verringert sich bei Zellulose ganz wesentlich.

Unter diesen Umständen hatten in Deutschland eine ganze Reihe von großen Unternehmungen oder Unternehmungsgruppen Lizenzverträge mit den Erfindern von Zellulose geschlossen. So die Papierfabrik Köslin, die Nord-deutsche Jutespinnerei und Weberei, die Elsässische Jutespinnerei und Weberei, die Dierfeldgarn G. m. b. H. in Stettin, die Firma Wilhelm Hartmann & Co. in Berlin, Posschls Werke in Wileyka in Wilna und eine von fast sämtlichen großen Augsburger Spinnereien gegründete Zellulose-Gesellschaft Augsburg m. b. H. Eine Abzweigung dieser Türkschen Erfindung ist die Konstruktion des Direktors Isemann der Baumwollspinnerei Erlangen, der sich jetzt mit der Türkschen Gesellschaft geeinigt hat.

Sämtliche nach Zelluloseverfahren arbeitenden Werke haben sich zu einer eigenen Zellulose-Gesellschaft m. b. H. in Berlin zusammenge-schlossen, deren Aufsichtsratsvorsitzender Dr. August Weber vom Reichs-wirtschaftsamt ist. Ebenfalls vom Zellstoff, aber unter Ausschaltung der Papiermaschine, geht ein zweites Verfahren, das Scherbak'sche aus, das aber in erheblichem Maße Textilfasern zur Beimischung benötigt. Es ist gar kein Zweifel, daß das Zellulosegarn gegenüber dem Papiergarn schon einen sehr erheblichen Fortschritt darstellt und gerade jetzt im Kriege Nützliches leisten wird. Ob es aber in der jetzigen Form für normale ein sehr großes bleibendes Feld sich erobern wird, darüber sind die Fachleute noch keineswegs einig, denn auch dem Zellulose haften noch gewisse Mängel, die teilweise in Sprödig-keit und in der Schwere des Materials liegen, an. Auch hier sind für feine Nummern die Schwierigkeiten einstweilen unverkennbar. Aller Wahr-scheinlichkeit nach aber liegt die weitere Entwicklung nicht auf technischem, sondern auf chemischem Gebiete. Das Problem, die an und für sich spröde Holz-faser geschmeidig und widerstandsfähig zu machen, deutet ja schon auf chemische Prozesse hin, und es ist deshalb kein Zufall, daß neuerdings ge-rade aus den Grenzbezirken zwischen Textil- und chemischer Industrie so aufsehenerregende Meldungen kommen. Die aufgeregte Aktienbewegung in allem, was mit Kunstseide zusammenhängt, hat hier ja schon manches an-gedeutet und vorweg genommen. Es ist im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht opportun, hier mit Einzelheiten hervorzutreten. Wir beschränken uns deshalb auf den Hinweis dessen, was in den verschiedenen Generalversammlungen derartiger Gesellschaften gesagt wurde. So hat die Verwaltung der Verein. Glanzstofffabriken in Elberfeld, die heute neben ihrem alten Verfahren auch die Rechte auf Anwendung des Viskost. Seide-Verfahrens hat, in ihrer G.-V. erwähnt, daß sie in Stettin eine sehr große neue Fabrik errichtet habe und bereits auf Grund größerer Kontrakte arbeite. Die herzustellenden Fabrikate seien Ersatz für Baumwolle und Wolle. Im Zusammenhang damit sei erwähnt, daß die mit den Verein. Glanzstofffabriken in Kartel stehende Verein. Kunstseidefabrik A.-G. in Frankfurt a. M.-Kelsterbach nach einer kürzlichen Verwaltungsmittelteilung zur Fabrikation eines Textilproduktes überge-gangen ist, das aber keine Kunstseide im eigentlichen Sinne, sondern ebenfalls als Ersatz für Wolle und Baumwolle eine Art Schappa darstellt. Und schließ-lich sei wiederholt, daß auch die A.-G. J. P. Bemberg in Barmen-Ritters-hausen in Augsburg eine Ware anfertigt, die den großen Vorzug der Wasch-barkeit hat. Alle diese Unternehmungen aber weisen ziemlich einstimmig auf die großen Schwierigkeiten der Fabrikation hin. Bei dieser handelt es sich in erster Linie immer wieder um Zellulose, also um Holz, dieses wird uns in gewünschter Maße in Deutschland und in den östlichen Nachbar-ländern zur Verfügung stehen; daneben sind je nach dem Verfahren eine Reihe von Chemikalien nötig. Aufgabe der Kriegsrohstoffabteilung wird es sein, der Industrie diese in genügenden Mengen zur Verfügung zu stellen.

Neben den hier erwähnten Firmen befaßt sich zweifellos noch eine ganze Anzahl von spekulativen Köpfen mit diesen Dingen, und das ist sehr zu begrüßen, denn die Vermutung liegt sehr nahe, daß bei geeignetem In-teresse der Fachleute hier noch sehr viel zu verbessern und zu finden ist. Darum wäre es vielleicht zu begrüßen, wenn die große deutsche chemische Industrie noch mehr als bisher diese Dinge ins Auge fassen würde. Freilich sind einige Gefahren gar nicht von der Hand zu weisen. Da ist zunächst einmal die Preisfrage. Werden die neuen Stoffe in bezug auf die Preisbildung konkurrenzfähig gegen die alten sein? Diese Fragen kann heute niemand mit einem glatten ja oder nein beantworten, weil jegliche Kalkulation auf völlig unsicherer Grundlage beruht. Indessen würde es an und für sich wenig besagen, wenn die neuen Stoffe erheblich teurer sind, sofern nur ihre Quali-tät auch entsprechend besser ist. Im Gegenteil werden wir künftig in An-betracht der Materialknappheit mehr als früher den Grundsatz beherzigen müssen, daß die teuersten Stoffe und die teuersten Maschinen unter Umständen

die billigsten sind, weil sie ja am längsten halten. Der Gefahr, daß die neuen Stoffe sich zu teuer stellen werden, könnte aber zum Teil auch dadurch wirksam begegnet werden, daß die Fabrikanten nicht zu viel an ihren Produkten verdienen wollen. Gerade diese Zeitkrankheit, daß jeder so dick wie nur möglich verdienen will, ist es gewesen, die neben anderen Ursachen das Papiergarn so gründlich in Mißkredit gebracht hat. Ein anderer Grund war darin zu suchen, daß jeder Fabrikant auch ohne genügende Erfahrung sich auf diesen neuen Gewerbezweig stürzte und daß dadurch eine Unmenge Puscharbeit an den Markt kam. Dem könnte gesteuert werden durch Errichtung von Qualitätsprüfungsstellen, von denen eine in Frankfurt a. M. errichtet werden soll. Es wird nun Sache der deutschen Industrie, namentlich des Zusammenarbeitens der Chemiker und der Textilfachleute sein, die hier angedeuteten Hoffnungen zu verwirklichen. Wenn gleichzeitig die Ausdehnung des Flachsbaues in Deutschland und den östlichen Randstaaten weiter gehoben, die Kultur der so hochwertigen, aber schwierig zu verarbeitenden Nessel mehr als bisher gepflegt, die Wollzucht in den gegebenen, allerdings engen Rahmen unserer intensiven Landwirtschaft gehoben und schließlich der Baumwollanbau in einem deutschen Kolonialreich richtig gefördert wird, so wird das scheinbar so schwierige Problem der Faserstoffversorgung ebenso befriedigend gelöst werden, wie so vieles andere, was unlösbar schien. Der wertvernichtende Krieg wird uns auch hier überraschende Fortschritte bringen. (Frkf. Ztg.)

Die Bedeutung der Bastfaser für die Textil-Industrie.

Von Max Einstein, Hamburg.

Das Gebiet der pflanzlichen Gespinste reicht vom feinsten leinenen oder baumwollenen Faden im Batist und vom Ramiefaden des empfindlichen Glühstrumpfes über unzählige Arten und Stärken von Garnen, Zwirnen, Bindfäden, Stricken, Seilen, Tauen bis zur Hanftrosse, dem hunderte von Metern langen Tau zum Verholen und Festmachen der Ozeanriesen und Kriegsschiffe. Die feineren Gespinste werden aus Samenhaaren, wie Baumwolle, oder geeigneten Bastfasern, wie Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Brennesel, erzeugt. Zur Herstellung grober Gespinste dienen namentlich Blattfasern, auch Hartfasern genannt, wie die von Agavenblättern und Blattscheiden von Bananen.

Samenhaare (Baumwolle), feine Einzelfasern, sind, von den Samen getrennt (entkörnt) und entstaubt, ohne weiteres spinnbar. Blattfasern, wie Sisalhanf, liegen in starken Bündeln zwischen Fleisch und Saft in den Blättern gewisser tropischer Pflanzen. Mit großen Maschinen werden Fleisch und Saft aus den Blättern herausgepreßt; eine Bürstung und Waschung ergeben die grobe spinnbare Faser. Die Bastfasern sind dagegen der zarte faserige Teil der Gefäßbündel zwischen Holz und Rinde der zweikeimblättrigen Pflanzen. Bast enthalten die Stengel und Zweige, auch die Baumstämme. Doch sind für die Fasergewinnung im allgemeinen nur die zartesten Formen brauchbar, wie Stengel von Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Brennesel oder unverästet gezogene Zweige, wie die der Korbweide.

Das erste Ziel der Bastfasergewinnung ist, aus dem Bastschlauch das Holz herauszubringen. Meist verfährt man in der Weise, die schon im Altertum diente. Man hat keine Fortschritte gemacht. Man läßt zunächst die ganzen Stengel im Wasser zur Zersetzung kommen, Rotten, meist Rösten genannt. Es gibt Tau-, Kaltwasser-, Warmwasser-, Fabrik- und gemischte Rösten. Die Röste dauert von wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen, während welcher die Stengel immer beobachtet werden müssen. Häufig wird die Faser überroset und verdorben. Das Röstverfahren ist ein Fäulnisprozeß; das Röstwasser ist daher schmutzig und von üblem Geruch. Schmierig und übelriechend ist das in der Röste liegende Material. Deshalb wollen europäische Arbeiter an diese Tätigkeit nicht mehr heran, womit der Rückgang des Flachs- und Hanfbaues zusammenhängt. Ebensowenig reizvoll ist die der Röste folgende Entholzung. Sie dient der Freilegung der durch die Röste gelockerten Fasern. Die Stengelbündel werden getrocknet, dann gebrochen oder geknickt, um den ausgetrockneten Holzzylinder zwischen der im Bast gelockerten Faser herauszubrechen. Dieses Brechen geschieht mit der Handbreche oder mit Maschinen, wobei die Faser empfindlich mitgenommen wird. Auch kann das Holz nicht vollständig herausgeholt werden, weshalb weitere Bearbeitungen folgen, endlich das Hecheln oder Kämmen. Das Produkt ist bei dem uns bekannten Flachs und Hanf die längere Faser, und das Werg, ein Gemisch von kürzeren Fasersträngen mit Holzteilchen. Alle diese Arbeiten sind mit großer Staubentwicklung verbunden.

Stellt man sich die saubere Gewinnung der Baumwolle vor, so versteht man, daß sie Flachs und Hanf und alle sonstigen Fasern weit überflügelt. Dazu kommt, daß die Baumwolle eine Einzelfaser (Zelle) ist, während Hanf, Jute u. dgl. in Strähnen versponnen werden, also für die eigentliche Feinspinnerei nicht in Betracht kommen. Für diese sind Bastfasern nur dann geeignet, wenn sie aus dem Bast, nicht dem Holzigen Stengel, gewonnen werden. (Eine Art Ausnahme bildet der Flachs.) Bisher wird fast nur die Ramiefaser aus dem Bast dargestellt. Kann dies bei Bastfasern allgemein geschehen, so werden sie zur Feinspinnerei geeignet.

Bastfasern sind im Haushalt der Natur in riesigen Mengen erhältlich. So erntet Indien bis 10 Millionen Ballen Jute, für 400 Millionen Rupien gleich 544 Millionen Mark. Bei uns gibt es Flachs, Hanf, Brenneseln. Je fruchtbarer das Land, desto größer, fast unendlich, wird die Auswahl. Zahlreiche Malvengewächse, Nesselgewächse, Asclepiadeen, Apocynazeen, Wolfsmilchgewächse, Maulbeerarten, Leguminosen, Ulmen- und Lindengewächse, zu welcher letzteren die Jute gehört, häufig ausdauernde Pflanzen, besitzen zum Teil wertvollste Bastfasern. Allen voranzustellen ist die subtropische Ramiepflanze, eine Nessel. Ihre Einzelfaser ist bis 25 Zentimeter lang, also bis 8 mal so lang wie die Baumwollfaser, ist von edelster Natur, als Spinnstoff bekannt, für manche Zwecke unentbehrlich. Der Anbau der Ramiepflanze ist überall möglich, wo etwas Wärme, gleichmäßige Niederschläge oder Bewässerung und kein strenger Winter sind. In Transkaukasien soll eine gewisse Kultur bestehen, in Mazedonien in Vorbereitung sein.

Der Ramiestengel wird von jeher nicht geröstet, weil er eigenartige Klebstoffe enthält, deren Lösung chemische Mittel erfordert. Mittelst Handarbeit wird der Bast gewonnen. Dies war bisher im großen nur in China möglich, dank seiner entwickelten Hausindustrie. Aus dem Bast bereitet sich die Ramie-Industrie selbst die Einzelfaser.

Sollte die Bastfaser allgemein für die Feinspinnerei erschlossen werden, so müßte versucht werden, eine brauchbare Bastgewinnungsmaschine, die zugleich die übelsten Schmutzereien, die Umständlichkeit und Gewaltigkeit des bisherigen Gewinnungsprozesses beseitigt, zu erfinden. * England, Frankreich und Amerika haben weder Geld noch Mühe gescheut, die Herstellung einer solchen Maschine, in erster Linie für Ramie, zu fördern. So hatte die englische Regierung schon 1869 einen Preis von 100 000 Mark ausgesetzt. Alle Anstrengungen blieben ohne Erfolg.

Der Verfasser, seit 18 Jahren im Hamburger Faserstoff-Einfuhrhandel tätig, hat sich seit dem Jahre 1909 mit Versuchen der maschinellen Bastgewinnung befaßt. Ihm ist es kürzlich gelungen, eine brauchbare Maschine zu vollenden, welche den erteilten Bast in jeder Beziehung so entholzt, wie er am Stengel sitzt, unverwirrt, bandförmig, unbeschädigt, in ganzer Länge und noch vollständiger, als es mit der Hand möglich ist. Tagesleistung bis zum Vierfachen der Handarbeit. Für strohartig dünne Stengel, wie Flachs, Ginster, ist die Maschine nicht bestimmt, die meisten Bastfaserpflanzen sind von weit stärkerem Bau.

Die Verwendung denkt sich Verfasser so, daß die Maschinen beim Anbauer der Bastfaserpflanzen aufgestellt werden, der nach der Ernte der Stengel den Bast gewinnt und nur den Bast weiter erschließt oder in Verkehr bringt. An die Stelle des Röstens der ganzen Stengel tritt die Aufschließung des Bastes, mit dem Ziele der Gewinnung der Einzelfaser (Zelle). Gar mache Basteinzelfaser, z. B. die fast aller Nessel, sind so lang und länger als die Baumwolleinzelfaser, gleich edler Natur und ähnlich spinnfähig. Von Natur kürzere Fasern dienen zur Herstellung von feinem Papier, Watte, oder sie werden nur zum Teil aufgeschlossen und in Mischung mit Wolle, Flachs, Hanf, Jute, Ersatzfasern, Zellstoff verwandt.

Von der Bastgewinnungsmaschine kann eine Umwälzung der Textilindustrie ausgehen, die von den Baumwolllieferanten unabhängiger und befähigt wird, neuartige, vollwertige Gewebe auf den Markt zu bringen.

Deutsches Tuchsindikat.

Es wird uns darüber berichtet: Das am 8. Mai 1918 unter Führung von Herrn Kommerzienrat Rechberg-Herofeld gegründete Deutsche Tuchsindikat G. m. b. H., Berlin, Anhaltstr. 7, ist auf die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen und bezweckt die Vermittlung und Verteilung von Aufträgen, die Regelung des Beschäftigungsgrades, den Absatz und die vorteilhafte Verwertung der Erzeugnisse, den gemeinsamen Bezug von Roh- und Hilfsstoffen und Fabrikeinrichtungen aller Art.

Das lebhafteste Interesse, das die deutsche Tuchindustrie dem neugegründeten Syndikat entgegenbringt, ist ein Beweis für das starke Bedürfnis nach einem wirtschaftlichen Zusammenschluß. Zwar ist die deutsche Tuchindustrie nicht arm an Organisationen, aber die bisherigen Vereinigungen beschränken ihre Zwecke auf Wahrung der allgemeinen Interessen und Abschluß von Konventionen. Alle bisherigen Bestrebungen auf engeren wirtschaftlichen Zusammenschluß waren erfolglos. Die Zersplitterung und Vielheit der Erzeugung der einzelnen Betriebe war das Haupthindernis. So ist es zu verstehen, daß der Gedanke eines engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses, durch die Gleichheit der Interessen gefördert, in den Kreisen der Uniformtuchfabrikanten lebte und wirkte, bis über alle Hindernisse hinweg am 8. Mai 42 Firmen sich zusammenschlossen. Inzwischen ist die Zahl der Syndikatmitglieder auf 73 angewachsen, Beitritt weiterer Firmen steht in Aussicht. Der Krieg ist auch hier Lehrmeister und führt über viele, bisher unübersteigbar scheinende Hindernisse hinweg. Verbilligung der Produktion durch gemeinsamen Bezug von Roh- und Hilfsstoffen, durch Steigerung der Leistungsfähigkeit infolge Vereinfachung und Spezialisierung der Erzeugung, durch Ersparung von Geschäftskosten beim Einholen von Aufträgen und beim Absatz verlangt in gleichem Maße das Interesse des Fabrikanten und des Konsumenten. Demgegenüber in Zeiten niedergehender Konjunktur eine Beschränkung der Erzeugung ist für den Einsichtigen keine Fessel, sondern selbstverständliche Folge gemeinsamen Wirtschaftens.

Wenn die Gleichheit der Interessen der Uniformtuchfabrikanten einer Syndikatsbildung günstig war, so ist damit nicht gesagt, daß im Syndikat nur Uniformtuchfabrikanten vereinigt sein wollen. Im Gegenteil ist der Beitritt von Ziviltuchfabrikanten erfolgt und in weiterem Umfange erwünscht. Die Spezialisierung und damit die Hebung der Leistungsfähigkeit ist ihnen innerhalb des Syndikats erheblich erleichtert. Auch die kleineren Betriebe sind im Syndikat stark vertreten. Durch gemeinsame Bewirtschaftung beim Einkauf und Verkauf sind dem Kleinbetrieb Vorteile garantiert, die er allein nie zu erreichen vermöchte. Um ihm den wirtschaftlichen Aufstieg zu ermöglichen, sind ihm weitgehende Bevorzugungen bei Kontingenterhöhungen garantiert.

Es ist zu wünschen, daß das deutsche Tuchsindikat unter der sachverständigen Führung seiner Gründer einen Aufstieg der deutschen Tuchindustrie bringen möge.

Maßnahmen zur Hebung der Nesselerte.

Nachdem das Sammeln der wildwachsenden Nessel den Anforderungen nicht zu entsprechen vermag, hat die „Nesselanbaugesellschaft m. b. H.“ in Zehlendorf bei Berlin eine Probeplantage eingerichtet. Die Pflanzen sind bereits manns hoch aufgeschossen und versprechen guten Ertrag. 25 000 über das ganze Reich verteilte Vertrauensleute stehen der Nesselanbaugesellschaft für die Sammlung der wildwachsenden Pflanzen zur Verfügung. Die gesammelten Nessel werden zur Aufschließung an die Fabriken geleitet, deren es gegenwärtig etwa 100 im Reich gibt. Für 100 kg trockene Stengel wird ein Preis von 28 Mk., für 50 kg trockener Blätter, die als vorzügliches Viehfutter Verwendung finden, oder für 1/2 kg trockene Nesselnsamen je 10 Mk. gezahlt. Außerdem erhält jeder Sammler für die Abgabe dieser Mengen je eine Rolle Nähgarn als Prämie. Man hielt den Anbau der Nesselpflanze in Plantagen nicht für möglich. Nach dem System des Direktors Wilde von der Nesselanbaugesellschaft sind außer der Probeplantage in Zehlendorf u. a. in der Nähe von Stettin und Friessack Plantagen von je 50 Morgen Umfang angelegt worden, in denen die Nessel außerordentlich gut gedeiht. Zu diesen Plantagen hat man weite Strecken Moorland verwendet, das für den Anbau von Feldfrüchten nicht geeignet ist. Durch die Errichtung der Nesselplantagen wird, außer der Züchtung der Nessel, das Land langsam kultiviert,

so daß es später zum Anbau von Feldfrüchten und Gemüse verwandt werden kann. Die Nesselanbaugesellschaft, die direkt der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums untersteht, betreibt und unterstützt die Anlage solcher Kulturen und zahlt für 1 ha ordnungsgemäß angebautes Land eine Prämie von 400 Mk.

□ □ □

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 3. August 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die allgemeine Geschäftslage in den früheren Weißwebereien ist nach wie vor eine recht ruhige. Von den früheren Erzeugnissen kommt ab und zu noch einiges für den Heeresbedarf, meistens jedoch in ähnlicher Beschaffenheit zur Herstellung, hauptsächlich sind es jedoch die behördlichen Aufträge in Papiergeweben und einige sonstige Ersatzartikel, wodurch es möglich wird, daß ein Teil der Stühle am Laufen bleibt. Für den Privatbedarf wird das Geschäft in den Papiergeweben hoffentlich einen baldigen Aufschwung erfahren, bis jetzt war es noch sehr ruhig. Es sind nunmehr größere Garnmengen für den privaten Verkehr freigegeben worden, und da auch eine Herabsetzung der Höchstpreise für Papiergarn nicht beabsichtigt ist, so wird in diesen Geweben wohl baldigst ein reges Geschäft zu erwarten sein.

In den Verbandstoffwebereien hat sich in der Berichtszeit eine Belebung noch nicht bemerkbar gemacht. Die älteren Aufträge in Verbaudmull, Kreppstoffen usw. werden bald erledigt sein und neue Bestellungen sind bis jetzt nur in kleinerem Umfang eingetroffen. Um weiter beschäftigt zu bleiben, werden diese Betriebe sich mehr auf andere Papiergewebe einrichten müssen, insbesondere ihre Aufmerksamkeit mehr auf Artikel lenken, welche für den Privatbedarf geeignet sind.

In den früheren Buntwebereien war die Arbeitstätigkeit in letzter Zeit nicht besonders lebhaft. Es lagen zwar noch Aufträge in Segeltuch und Lederersatzstoffen aus Papiergarn vor, darauf konnten aber nur wenige Stühle beschäftigt bleiben. Die Vergabe von behördlichen größeren Aufträgen soll zwar unmittelbar bevorstehen, und es würde dadurch möglich sein, wieder eine etwas größere Anzahl von Stühlen als bisher am Laufen zu halten. Auch die Erzeugung für den Privatbedarf wird zunehmen, so daß das Geschäft sich im allgemeinen reger gestalten wird.

In den Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien hat sich die Geschäftslage etwas gehoben. Der Auftragbestand in Halbwooldecken und Ersatztüchen ist ja etwas umfangreicher geworden, für die Herbstmonate sollen sogar größere Bestellungen zu erwarten sein. Ebenso haben die Betriebe, welche die Papiergewebe aufgenommen haben, etwas mehr zu tun, die Beschäftigung ließ bis jetzt zu wünschen übrig.

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Zur Lage im Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Korrespondenten.)

Meerane, 3. August 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die letzten beiden Wochen, über welche sich unsere heutige Berichterstattung erstreckt, haben keine wesentliche Veränderung in der allgemeinen Geschäftslage gebracht, und die Ferienzeit ist von jeher die ruhigste Periode innerhalb der Kleider- und Blusenstoff-Fabrikation gewesen. — Die Anzeichen, welche für eine voraussichtliche Besserung in der Herstellung von Geweben aus Seide und Kunstseide sprechen, haben sich weiterhin vermehrt und die Nachfragen nach beschlagnahmte- und verarbeitungsfreien Seiden und Kunstseiden sind unter den heutigen Verhältnissen nach wie vor als rege zu bezeichnen. Freilich ist das Heranschaffen dieser Gespinste mit großen Schwierigkeiten verknüpft, jedoch lassen unsere Fabrikanten keine Gelegenheit vorübergehen, um ihren Abnehmern, soweit als möglich, mit handelsfreier Ware zu dienen. Infolge der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse sind sowohl von Grossisten als auch von Detaillisten wiederholt Wünsche nach handelsfreier Ware laut geworden. Leider sind unseren Fabrikanten die Hände durch die Beschlagnahme der Materialien derart gebunden, daß sie den Wünschen der Interessenten nur in ganz wenigen Fällen zu entsprechen vermögen. Es ist daher mit besonderer Freude zu begrüßen, daß sich zur Beschaffung von Rohstoffen für die Frauen- und Männerbekleidung immer mehr Stimmen geltend machen. Es ist ja feststehend, daß sich die Warenknappheit von Monat zu Monat verschärft hat und daß unbedingt behördlicherseits etwas getan werden muß, um diesem Übelstande abzuhelfen. Vor allen Dingen ist die Herstellung von Stoffen für die Volksbekleidung dringend erwünscht. Die Verwendung bzw. Verarbeitung der Stapelfaser ist hierorts schon seit längerer Zeit bekannt und bei dem Anpassungsvermögen, welches unsere Fabrikanten gerade in diesen 4 Kriegsjahren gezeigt haben, dürfte es bei Freigabe dieses Materials und bei den vielen zur Verfügung stehenden Webstühlen nicht lange dauern, moderne und der gegenwärtigen Moderichtung entsprechende Stoffe zu schaffen. Die Stapelfaser, auch Zellulosegarn genannt, eignet sich ganz vorzüglich für die Herstellung Meerane-Glauchauer Artikel. Das Zellulosegarn besteht aus einer kurzen Faser und die Erfindung derselben lehnt sich an das Kunstseidenverfahren an. Wir wollen hoffen und wünschen, daß die Maßnahmen, die bereits behördlicherseits hinsichtlich dieser Stapelfaser getroffen worden sind, so durchgeführt werden, daß unsere Textilindustrie, die so große Opfer gebracht hat, bald einer etwas besseren Zeit entgegengeht.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Mechanische Weberei in Zittau. Nach dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1917/18 war die Aufrechterhaltung des Betriebes un-

gemein schwierig, weil der Gesellschaft von den vor dem Kriege verarbeiteten Rohmaterialien fast nichts mehr zur Verfügung stand. Sie hat sich deshalb in größerem Umfange der Erzeugung von Papiergeweben zugewandt und darin bereits sehr ansehnliche Erfolge erzielt. Die Bemühungen der Gesellschaft, als Höchstleistungsbetrieb anerkannt zu werden, sind nach hartem Kampfe von Erfolg gewesen, wenn auch nicht in erwartetem Umfange. Immerhin geben die dadurch zufließenden Heeresaufträge einem Teil des Betriebes Beschäftigung. Wenn die Gesellschaft trotz aller zu überwindenden Schwierigkeiten in der Lage ist, über ein recht günstiges Ergebnis zu berichten, so dankt sie dies hauptsächlich dem Umstande, daß sie in den verflochtenen beiden Jahren bei der Bewertung der ansehnlichen Bestände die allergrößte Vorsicht walten ließen. Der Gewinn aus Waren beläuft sich in 1917/18 auf 839 266 (904 879) M., aus Garnen 720 520 (361 053) M., aus der Weberei 136 753 (70 159) M. und aus der Färberei 99 912 (72 732) M. Dazu treten Einnahmen aus Skonti mit 140 708 (78 631) M., aus Effekten mit 31 997 (21 489) M. und 92 723 (76 443) M. Vortrag. Nach Abzug sämtlicher Unkosten sowie nach Absetzung der Kriegsgewinnsteuer von 500 000 (250 000) M. und nach Abschreibungen von 132 255 (154 440) M. verbleibt ein Reingewinn von 1044 607 (870 523) M. zu folgender Verwendung: 20 Proz. Dividende=360 000 (16 Proz.=288 000) M., Tantième an den Aufsichtsrat 67 093 (57 625) M., Tantième und Gratifikation an Beamte 65 000 (55 000) M., Entwertungs-Rücklage 100 000 (150 000) M., Übergangs-Rücklage 150 000 (—), Unterstützungsfonds 75 000 M. (—), Kriegsfürsorge 100 000 (75 000) M., Zinssteuerrücklage 2175 (—), Vortrag 125 339 (92 722) M.; i. V. wurden außerdem der Rücklage für Reparaturen 100 000 M. überwiesen. Nach der Bilanz betragen Bestände an Garnen 1059 146 (2387 303) Mark, an Waren 5 017 842 (11 230 076) M., Wertpapiere 944 582 (554 262) M., Debitoren haben sich auf 2 060 534 (1 230 283) M. erhöht, demgegenüber werden Kreditoren mit 4 830 996 (2 106 138) M. ausgewiesen.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. A.-G. in Leipzig. In der Generalversammlung, in der 24 Aktionäre mit 5528 Stimmen vertreten waren, wurde der Geschäftsbericht und Abschluß genehmigt und die Dividende, die bekanntlich mit 8 Proz. in Aussicht genommen war, auf 6 Proz. festgesetzt. Es wurde dem Vorschlag der Verwaltung beigestimmt, das Kriegsrückstellungskonto um 400 000 M. auf 800 000 M. zu verstärken. In den Aufsichtsrat wurde an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Hans Stöhr neugewählt Herr Geh. Regierungsrat Dr. M. Gutknecht in Zerbst.

Carl Hamel A.-G. in Chemnitz i. Sa. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 32 Proz. fest. Über die gegenwärtige Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen mit Aufträgen reichlich versehen und der Umsatz in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres etwas höher sei als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Falls unvorhergesehene Ereignisse nicht eintreten, sei wiederum mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen.

Gardinenfabrik Plauen i. Vogtl. Die Verwaltung beantragte für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von wieder 4 Proz.

□ □ □

Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

Bradford, 1. August. Die Regierungsnachfrage für Stoffe nimmt noch weiter zu, der Handel für Zivilzwecke entbehrt jeder Lebhaftigkeit.

Baumwolle, Garne und Waren.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

	Amer. middl. loko	Juli	August	September	Oktober	Umsatz	Ankünfte
25. Juli	21,30	20,87	19,85	19,17	18,88	1000	100
26. "	21,26	20,94	19,87	19,30	18,92	1000	50800
29. "	20,26	20,70	19,69	19,12	18,80	1000	2500
30. "	20,33	20,89	19,96	19,41	19,11	1000	1760
31. "	20,97	21,04	19,85	19,41	19,11	1000	—

Liverpool, 20. Juli. (Baumwoll-Wochenbericht.) Wochenumsatz 4980 Ballen, do. von amerik. Baumwolle 3070. Gesamte Einfuhr 65 163, do. von amerik. Baumwolle 38 939, gesamt Vorrat 269 140, do. von amerik. Baumwolle 92 380, do. von ägypt. Baumwolle 66 020.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New-York, 31. Juli. (Nachdruck verboten). Der Platzmarkt lag in der Berichtswoche an den meisten Tagen still und so sind denn auch gleich anfänglich starke Ermäßigungen eingetreten, die sich fast unausgesetzt bis zum Schluß fortsetzten. Der Terminmarkt zeigte zwar ziemlich häufige Schwankungen, lag aber gleichfalls größtenteils nach unten. Die Ungewißheit bezüglich der Preisbestimmungen trug viel dazu bei, es hieß, daß diese zwischen 22 1/2 und 27 1/2 c per Pfund festgesetzt werden sollten. So begann der Markt bei rückgängiger Tendenz, wozu noch günstige private Berichte über die Ernte mit beitrugen. Die Kriegsnachrichten führten dann jedoch zu Käufen, aus dem Südwesten lauteten die Meldungen betreffs der Ernte weniger günstig, was eine Steigerung hervor brachte. Da aber später reichliche Abwicklungen vorgenommen wurden, es hieß, daß Japan 25 000 Ballen verkauft hätte, trat ein erneuter Rückgang ein, besonders da die Berichte aus dem Südwesten besser waren. Auch in anderen Teilen des Baumwollgebiets sollte Regen nieder gegangen sein. Ferner hieß es, daß eine zeitige Erntebewegung zu erwarten steht. Die Platzhäuser kauften dann, ebenso das Ausland, während es an Abgebern fehlte, und dies führte abermals zu Steigerungen, die durch Ankäufe Japans und der Spinner des Südens, sowie auf reichliche Deckungen sich weiter fortsetzten. Gegen Schluß machte sich aber starke Abgabelung bemerkbar, an denen sich das Ausland beteiligte. Die Befürchtung, daß Preisfestsetzungen eintreten würden, wirkte weiter stark ein, während private Schätzungen bezüglich der Ernte günstig lauteten. So wichen die Notierungen von neuem und sind den letzten Meldungen zufolge, die allerdings einige Tage zurückliegen, wesentlich niedriger als in der Vorwoche. Sie lauteten wie folgt: Middling greifbar 28,55 gegen 23,50. August 25,06 (27,02). September 24,95 (26,52). Bis zum 20. Juli betragen die Zufuhren in den Häfen 4000 Ballen in der Woche und 6219 000 Ballen in der Saison

gegen 7205000 Ballen in der vorhergehenden. Eine Ausfuhr nach Großbritannien sowohl als nach dem Festlande fand in der Woche nicht statt. In der Saison stellte sie sich nach ersterem Lande auf 2122000 gegen 2591000 Ballen, nach dem Festlande auf 1298000 gegen 2320000 Ballen.

Seide und Seidenwaren.

Lyon, 3. August. (Nachdruck verboten.) Es ist wieder größere Ruhe am Rohseidenmarkt eingetreten, nachdem in der Vorwoche der Umsatz ein klein wenig zugenommen hatte. Von Regsamkeit konnte auch damals nicht gesprochen werden, und in der letzten Berichtszeit beschränkte er sich auf die dringend notwendigen Anschaffungen. Trotzdem sind die Preise nicht nur sehr fest geblieben, sondern lagen weiter nach oben, da ja sowohl aus Italien als aus Ostasien nicht nur Festigkeit gemeldet wird, sondern soweit ersteres in Frage kommt, steigende Tendenz. Die Transportschwierigkeiten, unter denen vor allem die Verbraucher so stark leiden, tragen auch nicht dazu bei, die Kauflust zu vermehren, während andererseits die so große Ungewißheit der politischen Lage von fast allen langfristigen Abschlüssen zurückhält. Auch für die ostasischen Sorten, die in der Vorwoche etwas besser verlangt waren, ist die Nachfrage nur klein gewesen. — In Seidenwaren hielt sich der Verkehr ungefähr in gleicher Höhe wie vorher, d. h. war nicht sehr belebt. Ein weiteres Nachlassen ist jetzt wahrscheinlich, da die tote Saison — August und September sind hier die Ferienmonate — vor der Tür steht. Dazu kommt, wie schon früher berichtet, daß Paris keinen großen Markt mehr bietet. Die wohlhabende Bevölkerung ist zum großen Teil geflüchtet, das geschäftliche Leben stark beeinträchtigt. Neuheiten für die kommende Saison sind nicht erschienen, es werden weiter die leicht herzustellenden Gewebe herausgebracht werden. Für Museline, die lange sehr still lagen, zeigte sich in letzter Zeit etwas mehr Interesse, von zahlreichen Aufträgen konnte jedoch keine Rede sein. St. Etienne berichtet, daß es an Beschäftigung nicht fehlt, reichlich und dringende Aufträge erteilt werden, infolge der Transportschwierigkeiten die Sendungen sich aber nicht verzögern. — Letzte Preise: Grèges Cévennes extra 12/10 118 Fr., Italie 2 ordre 12/16 115—116 Fr., Piemont et Messine extra 10/12 126 Fr., 1 ordre 12/16 117 Fr., Organzins Cévennes extra 22/24 128 Fr., Italie 1 ordre 18/20 20/23 128 Fr., Piemont et Messine extra 20/22 130 Fr.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

Dundee, 26. Juli. Der hiesige Jutemarkt ist in sehr fester Stimmung, die Platzeingänge sind ganz bedeutend bessere geworden. Das Geschäft ist durch die Feiertage unterbrochen worden.

Dundee, 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Die Arbeiterfeiertage sind nun eingetreten und haben eine Unterbrechung des Verkehrs herbeigeführt. Auch den Arbeitgebern sind sie nicht unwillkommen, die Schwierigkeiten der Lage lassen eine Ausspannung besonders wünschenswert erscheinen. Die Festigkeit des Jutemarktes ist, trotz des ruhigen Verkehrs und obgleich sich die Eingänge etwas gehoben haben, unverändert geblieben. Es ist dies auch auf die Schätzung des Flächenraums unter Kultur zurückzuführen, die eine kleinere als im Vorjahre ist. Er wird mit 2490000 Acres angegeben gegen 2729000 in 1917. Wie Rohjute, lagen auch Garne und Stoffe still. Schon seit einiger Zeit halten die Spinner sich sehr zurück, nehmen Aufträge nur an, wenn sie noch das nötige Rohmaterial zur Verfügung haben, und dies ist bei den wenigeren der Fall. Man meint, daß nach den Feiertagen sich die Versorgung besser gestalten werde.

Das Flachsgeschäft hielt sich ebenfalls in engen Grenzen. Die Ausichten für die Ernte sind nicht allzu günstig. In England erscheinen sie allerdings ziemlich gut, weniger jedoch in Schottland und aus Irland lauten die Meldungen unbefriedigend. Die Preiserhöhungen, die den Spinnern und Webern zugestanden worden sind, werden in Anbetracht der Verhältnisse als ganz ungenügend befunden. Man glaubt denn auch, daß in nicht zu ferner Zeit weitere erfolgen werden, schon weil die Herstellung eine weitere Verminderung erfahren wird. Der Verbrauch von Werg muß bereits jetzt eingeschränkt werden, doch steht noch nicht fest, in welchem Maße. Als Rohmaterial dient anstelle von Flachs italienischer Hanf in ziemlich bedeutenden Mengen, was mit zu der Erhöhung der Gesteungskosten viel beiträgt.

Wer liefert?

(Anfragen.)

Papierblattfutter. (Anfrage Nr. 7410.) Wer liefert Papierblattfutter für Webeblätter?

Papiergewebe. (Anfrage Nr. 7411.) Welche Firma fertigt Tischwäsche, Läufer, Teppiche u.w. aus Papiergewebe?

Kunstseiden-Garnabfälle droussiert und undroussiert
44884) Fernsprecher: No. 964, 967 und 4062. **F. W. Schlüter, Barmen-R.** Telegramm-Adresse: Schlüter Rohprodukte-Barmen.

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und Verschimmeln von Papiergearnen und Geweben. [48821]

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Wichtig für jeden Papiergearn-Weber!

Papiergearn-Knotenpresse

zum Formen der Papiergearn-Knoten auf die gleiche Stärke wie Papiergearne. [44239]

Alfr. Baumann, Reutlingen.



[48526/II]



Papphülsen-Wickel- und Klebe-Maschine

zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapierhülsen (Papprohre) von 25—300 mm Durchmesser, Wandstärke 1—50 mm und mehr beliebig einstellbar [48503]

Diese Maschine hat sich in ihrer Anwendung für die vielseitigen Ansprüche besonders bewährt. Die Vorzüge bestehen darin, daß vollständig kreisrunde und eisenharte, dabei spezifisch leichte Hülsen von gleichmäßiger Dicke erzielt werden. Eine große Anzahl Papierfabriken bedienen sich derselben zur eigenen Herstellung der notwendigen Papphülsen als vorzüglicher Ersatz für Holzhülsen. Ferner findet die Maschine Anwendung in Kartonnagen-Betrieben, Plakat-Druckereien u. a.

Die Leistung der Maschine ist groß und gleichmäßig, die Bedienung leicht und die Betriebsweise daher vorteilhaft.

Lieferbare Arbeitsbreiten von 800—3000 mm.

Schnell lieferbar.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik für Papierspinnerei :: DÜSSELDORF.

Kunst-Weizenstärke

liefern gegen **Kartoffelmehl-Bezugschein** [44038]

Kantorowicz & Co., Breslau 6, Postfach.

Ein bekannter Sachverständiger schreibt nach eingehenden Versuchen:
„Als Fachmann freue ich mich besonders, daß es Ihnen so gut gelungen ist, für die natürliche **Weizenstärke** einen **Ersatz** herzustellen, der die **guten Eigenschaften** der ersteren in **vollem Maße hat** und sie noch **an Ergiebigkeit übertrifft.**“

Höchstleistungsbetrieb

der Papiergarn-Feinspinnerei

kann noch größere Quanten [44501]

im Lohn spinnen.

Gleisanschluß vorhanden.

Gefl. Angebote unter **R. C. 44501** an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Appretur-Maschinen

für Woll-, Halbwooll- und Baumwollwaren,
sowie Trikotagen

liefert in bekannter, vorzüglicher Konstruktion und Ausführung
als Spezialität seit mehr als 60 Jahren

Ernst Gessner

Textilmaschinen-Fabrik

Aue i. Erzgebirge. [43790]

Spinnschmelzen, auch für

Papier, [44324]

und **Olein-Ersatz** liefert konkurrenzlos
Chemische Fabrik Paul Kürschner Nachf., Forst i. L.

D. R. G.-M.
Faltapparate

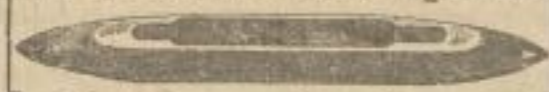
für Papier- und Mischgarn

für 3-4, 5-6, 7-12 mm
u. breitere Papierstreifen.

Conrad Sätaper
Bielefeld. [43438]

Webschützen

neuin Webschützen - Spindel



Northrop-Schützen,

Klammern und Einfädler dafür,

Spulen aller Art,

Holzspindeln,

Eis. Federspindeln

etc. liefert [42595/IV]

Kurt Schmiede

Kleinlaufenburg i. Bdn.

Ia Ia
Rasier-Klingen

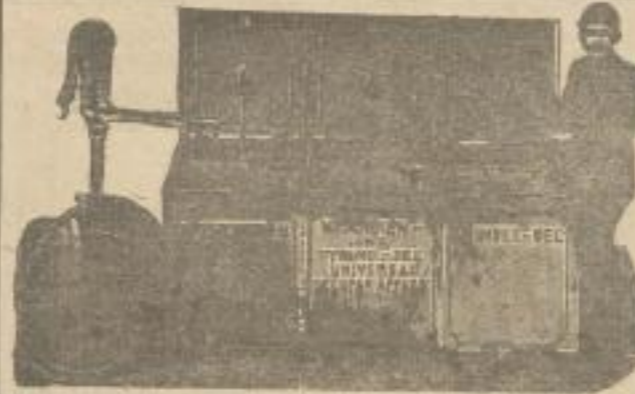
43622]

für Brunner-Schneidemaschinen billigst

KARL HONEGGER
Stuttgart, Römerstrasse 28.

Wickelringe [44366]
Kreismesser
Tellermesser
Zwischenringe
Messersätze
Schleifen der Messer
für alle Maschinen
S. Schwenzke, Leipzig.

Zur Fabrikation und für den Vertrieb
von **Erfindungen**
Patente und Gebrauchsmuster
empfiehlt sich [44226/II]
Alfr. Baumann, Reutlingen
Apparatebau und Chemische Fabrik.



Ölspar- und Abfüllapparate
Exakt-Tropfölsreiniger
Feuer-Annihilatoren
Fuß-Abfüllpumpen
Putzwollekasten
empfohlen [43478]
in vorzüglichster Ausführung
zu billigsten Preisen
ERNST GÜNTHER, Kirchberg i. Sa. i.
Fabrik technischer Metallwaren.

Zwischenringe

für **Papierschneid-Maschinen**

in allen Größen, Stärken und Ausführungen,
sauber und **ganz genau auf Maß gearbeitet**

liefert prompt und preiswert

Metallindustrie G. m. b. H.,

vorm. Becker & Sturm

LÜDENSCHIED. [44204]

Papier-Spinnerei

Höchstleistungsbetrieb

gesucht [44444]

die laufend große Mengen feinere Nummern

im Lohn spinnt.

Gefl. Angebote unter **Q. G. 44444** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Kunstseide-Fachmann,

welcher Fabrikation einrichten kann,

gesucht.

Gefl. Angebote unter **R. F. 44512** an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten. [44512]

Beschäftigung für Zwirn-Maschinen
von erstklassiger Kammgarnspinnerei gesucht;

es können alle Arten Faser- und Papiergarne
gezwirnt werden. [44344]

Gefl. Anfragen unter **P. D. 44344** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Gruschwitz

Garne und Zwirne

sind die besten.

Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft,
Neusalz a. Oder W. [43459]

Lohn-Aufträge

für Zwirnen, Spulen, Kopsen und Haspeln
in Baumwolle, Papier, Kammgarnen
und sonstigen Garnsorten evtl. auch **Weben** [44258]

übernimmt
in fachgemäßer Ausführung und kürzester Lieferfrist

F. A. Herold, Treibriemenfabrik,
Westerhausen, Kr. Melle.

Gut eingerichtete

Papier-Lohnspinnerei

mit eigenen Schneidemaschinen (5 und 6 mm)
sucht dauernde Beschäftigung.

Briefe unter 1932 an die Annoncen-Expedition **Max Schulz & Co., Gera-Reuß,** erbeten. [44478]

Kaschieren

von Papier-Geweben [44116]

in verschiedenen Rollenbreiten übernimmt für schnellste Lieferung
Fritz Eilers junr., Bielefeld, Postfach 166.

Das Zwirnen u. Kopsen von Papiergarn

sowie

das Spulen u. Zwirnen von Leinen- u. Abfallgarn

bei Ablieferung im Strang, Kreuzspulen oder
Schlauchkops

übernimmt im Lohn

Leberecht Hünlich,

Mechanische Leinen- und Baumwollzwirnerei und
Papiergarnspinnerei, [44490]

Neusalza i. Sachsen.

Als Höchstleistungsbetrieb zugelassen.

Luftbefeuchtungs-Anlagen

Luftheizungs-Anlagen

in Verbindung mit Ventilation und Befeuchtung

Entnebelungs- u. Entstaubungs-Anlagen

für alle Zwecke [43783]

Ventilatoren :: Pumpen :: Exhaustoren

Kostenanschläge und Besuche unverbindlich und kostenlos.

Hurling & Biedermann

Maschinenfabrik · Zittau i. Sa. · Fernsprecher 186.

1½ mm—2 mm—3 mm usw.

nach Belieben mit oder ohne Trennung zu schneiden

ist möglich auf unserer **Umschalt-Feinschnitt-Maschine** (In- u. Auslands-Patente angemeldet.)

Präzisions-Messersätze für alle Schnittbreiten für fast
sämtliche Maschinen-Systeme. [43469]

Röllchen-Trennung für bisher ohne
Trennung arbeitende **gebrauchte Maschinen**

Beste Referenzen!

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt, Rheinland.

Vertreter für Ost- und Mittel-Deutschland: **S. Schwenzke, Leipzig, Leibnizstraße 20.**

„ „ Provinz Brandenburg:

Paul Hirschfeld, Berlin W. 50, Neue Ansbacher Str. 12.

„ „ Österreich-Ungarn:

Arthur Fleischer, Wien VIII, Landsgerichtstr. 5.

Papiergarn-Spinnerei

Höchstleistungsbetrieb,

zur Herstellung feinerer Nummern geeignet,

zu pachten gesucht.

Gefl. Zuschriften sind unter **Q. T. 44487** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. [44487]

Papier-Falzer für Papier-Spinnmaschinen
(Pat. geschützt) [44376]
liefert Stanzwerk **Otto Jaeger, Siegmars i. Sa.**

Petroleum.

Zur Gründung einer deutschen Petroleum-Produktions-Gesellschaft und zur Erbohrung eines im besten Ölstreichen Galiziens, inmitten produzierender Petroleumgruben liegenden, glänzend geologisch begutachteten Petroleum-Terrains werden noch einige kapitalkräftige Mitgesellschafter gesucht.

Bei größerer Beteiligung wird Sitz im Verwaltungs- und Aufsichtsrat zugesichert. Große gewinnbringende Erfolge nachweisbar. Erste Referenzen. Auskunft durch

Hugo Steig, Erdölbergbau, Berlin-Charlottenburg 2, Uhlandstr. 22/23.

Angliederung

an einen Höchstleistungsbetrieb
der Papiergarnspinnerei

mit eigenem, nicht ausgenutztem Kontingent **gesucht**, zwecks Fabrikation feinerer Nummern **für gemeinsame Rechnung oder auch im Lohn**. Gut eingerichtete Schneiderei vorhanden. [44489]

Gefl. Anerbieten sind unter **Q. W. 44489** zur Weiterbeförderung an die Geschäftsstelle ds. Blattes einzusenden.

Wichtig für Papiergarn-Spinnereien.

Hydrolin-Schmelzextrakt

bindet Feuchtigkeit **haltbar**, **verhütet** jedwedes Ausschlagen, **imprägniert** vorzüglich, macht Faser **geschmeidig**, **erhöht** die Reißfestigkeit der Garne. [44492]

Alleinige Fabrikanten:
**Hydrolin-Werke Fr. Behr & Co.,
Gautzsch-Leipzig.**

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

**Demisch & Engler,
Zittau i. Sa.** [44157]

Lohnspinnereien

gesucht, welche bereits Pflanzenfasergarne in mittleren Ausspinnungen gesponnen haben. Gefl. Angeb. unt. **Q. T. 44450** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Erfahrener, älterer

Grosskaufmann

sucht sich an solidem, vor allem **auch für die Friedenszeitaussichtsreichem Unternehmen der Textilbranche mit grösserem Kapital still oder tätig zu beteiligen.**

Volle Diskretion, desgleichen Rückgabe gegenseitiger Korrespondenzen bei event. Scheitern der Unterhandlungen Bedingung. Ausführliche Angebote mit genauen Unterlagen unter **Q. P. 44479** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44479]

Eine bedeutende rhein. Weberei

sucht sich mit größerem Kapital

an einer

Zellulon-Spinnerei

zu beteiligen. [44474]

Gefl. Angebote unter **Q. O. 44474** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

PARAFFINPITSCH

BESCHLAGNAHME- UND VERWENDUNGSFREI

BILLIGSTES IMPRÄGNIERUNGS- UND VERARBEITUNGS-MATERIAL

FÜR LEDER-, SPRENGSTOFF-, SCHUHCREME- UND CHEMISCHE FABRIKEN WIE FÜR KABELWERKE, PAPIERGARN-SPINNEREIEIEN ETC.

WIEDER REGELMÄSSIG IN GRÖßEREN MENGEN AN ABSOLUTE SELBSTVERBRAUCHER ABZUGEBEN.

NORDISCHES KOLONIALKONTOR, HAMBURG 11.

[44348]

Verfahren für Textil-Ersatzstoffe

werden gesucht.

In Betracht kommen Textil-Ersatzstoffe aus:
Einheimischen Pflanzenfasern, Muskeln, Gedärmen usw.

Diese Verfahren werden angekauft, evtl.
wird Produktionsbeteiligung zugesichert.

Einzusenden sind: Beschreibung mit Mustern, Abschrift der Patent-Anmeldung, Mitteilung ob notwendiges Rohmaterial in genügenden Mengen beschafft werden kann und ob vorhandene Maschinen evtl. verwendet werden könnten. Falls Patent noch nicht angemeldet, würde Interessent mit dem Erfinder gemeinsam das Verfahren patentieren lassen.

Seriöse Vermittler werden honoriert. [44400]

Zuschriften unter **W. E. 7437** an **Rudolf Mosse, Wien I,
Seilerstätte 2.**

Messer für Papierschnidemaschinen

liefert in 2 Loch- und 3 Loch-Ausführung
in bester Qualität schnellstens [44381]

Ingenieur Grunert, Schmalkalden, Thür.

Fachmann gesucht,

welcher sofort

Ersatzfaser-Gewinnung

aus **Ginster, Nessel, Holz etc.**

einrichten würde. [44443]

Angebote unter **O. F. 44443** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen eine

Papiergarn-Feinspinnerei

Höchstleistungsbetrieb, die ihr eigenes Kontingent nicht ausnutzt, und Garne für uns **im Lohn** herstellt, oder mit uns für gemeinsame Rechnung arbeitet.

Gefl. Angebote unter **O. V. 44488** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44488]

Spinnereimaschinen - Ersatzteile

wie alle Arten **Spindeln, Spindel- u. Spulenräder, Spindelbüchsen (Long Collars), Spindeluntersätze, Druckzylinder, Zahnräder, Wechselräder etc. etc.**

liefern billigst

Rheydter Maschinen- und Spinnfabrik G.m.b.H.,
(vorm. Essers & Schumachers)
Rheydt. [44429]

Vertretungen.**Alteingeführte Agenturfirma**

Sitz Stuttgart [44457]

sucht noch **Vertretungen in Papiergarn** auch Gewebe, **Kunstwollgarn** auch Gewebe, **Kunstseidengarn** wie Gewebe, **Pflanzenfasergarn** wie Gewebe, **Woll- u. Haasengarn** wie Gewebe, für Süddeutschland.

Gefl. Angebote unter **O. K. 44457** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

Tüchtige, gut eingeführte Vertreter

für alle Provinzen zum Verkauf von

Papiergeweben, gewebten Papiersäcken

gesucht. Nur Branchekundige beliebigen Bewerbungen einzureichen.

Rhein.-Westf. Sackindustrie Julius Blumenstein, Kommandit-Ges.
Berlin O. 17, Warschauer Str. 37/38. [44485]

Verkäufe.**650 m prima Papiergewebe marineblau**

75 cm breit für **Arbeiteranzüge** bietet an [44505]

F. Oscar Hartenstein — Gespinste, Gewebe — Plauen i. V.

Größere Anzahl

Gummiringe grau

45×70×24 mm und 35×56×24 mm [44511]

für Textilzwecke sofort zu verkaufen.

Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft,
Emmendingen (Baden).

Schnürsenkel

liefern in großen Quantitäten [44417]

John Heinr. Hauschildt & Co., Hamburg I.

ERSATZ-WATTE,

aus Zellulose hergestellt,

vorzüglich geeignet zur Polsterung und Ausfüllung jeder Art,
in Tafeln und gerissen,

liefert in größeren Quantitäten [44453]

Textil-Union G. m. b. H.,

Telegr.-Adr.:

Textilunion.

Chemnitz

Am Königsplatz 3.

Tele.-Nummer

1146-1147.

Sämtliche Werke aus dem Gebiete der Textil-Industrie
liefert zu Originalpreisen Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Wir haben eine [44459]

Golzern-Schneide-Maschine

für 3 mm Schnitt und breiter, von Oskar Kohorn & Co.
gebaut, kaum gebraucht, weil überzählig, zu verkaufen.

Franz Beckmann & Co., Bocholt i. Westf.

3er u. 3,5er Papierrundgarn

50% Natron

auf Kreuzspulen und Schlauchkopsen sofort be-
ginnend gegen Freigabe- oder Heeresbelegschein
in großen Quanten lieferbar. [44513]

Anfragen an Max Schulz & Co., Gera-Reuß erbeten.

Papier-Garne

Große Posten von 3 aufwärts bis 30 metr.

Sulfit oder Natron

gegen Beleg- oder Freigabeschein für schnelle Lieferung
haben abzugeben [44033]

Max Römler & Co., G. m. b. H.

Chemnitz, Fernspr. 5778.

**Papier-Nähgarn und
Papier-Nähzwirn**

appretiert, lüstriert,

roh und gefärbt, [44435]

haben anzubieten

Max Römler & Co., G. m. b. H.,

Chemnitz, Fernspr. 5778.

**Carragheenmoos,
1a Spinnerschmelze**

hat laufend billigst abzugeben

H. A. Schröter, Cöthbus,

Kaiserstr. 1. Tel.-Adr. Chemiolack.

Papprohre

zum Aufreihen von Spinnpapierröllchen
geeignet, 75 cm lg., 47 mm Durchmesser
also für Pappringe von 50 mm Lochweite,
hat größere Mengen abzugeben.

Ahlhelm & Co., Papierhülsenfabk.,

Lössnitz i. Erzgeb. [44451]

Etwa 1200 Stück

Zinnkapseln

für Spinnteller (System Schmit) 220×250 mm Durchmesser,
gut erhalten, **abzugeben.** [44448]**Herz & Stern, Rheydt.**

Krepppapier

sehr elastisch, braun, bester Ersatz
für Tischdecken, Servietten usw.,hat in grösseren Quantitäten
sofort abzugeben. [44454]**Textil-Union G. m. b. H.,** Tel.-Nummer:Telegr.-Adr.:
Textilunion.**CHEMNITZ,**

Am Königsplatz 3.

1146-1147.

2000 qm Papiergewebe

105 cm breit, dichtgestellt, feldgrau und imprägniert,
sofort billig abzugeben. [44471]**Treibriemenfabrik Siegerland G. m. b. H., Betzdorf (Sieg).**

Jagenberg-Maschine

Modell 13nur wenige Tage gebraucht
preiswert zu verkaufen. [44427]**Niehues & Dütting**Baumwollspinnerei und Weberei,
Nordhorn (Grafsch. Bentheim).**Zwei**

Kohorn-Schneidemaschinen

gebraucht, jedoch tadellos erhalten,
prompt lieferbar. [44436]**Alfred Salzmänn, Dresden-A.,**
Pragerstraße 35.

Papiergarne

Nr. 2,4 bis 11,5 [44433]mit hoher Reißfestigkeit
gegen Beleg- oder Freigabeschein
offert**Tuchfabrik Gustav Samson, Cottbus.**

Segeltuch roh, schwarz oder feldgrau, sowie = Wattierleinen =

beides bewährte Ersatzqualitäten

offerieren preiswert [44508]**Mech. Weberei Pausa, Stuttgart.**

Komplette Messersätze

sowie **einzelne** [44473]

Ober- und Untermesser

für 4, 5, 6 und 7 mm, System Goebel und Haubold

billigst abzugeben.**Kulmbacher Spinnerei, Mainleus (Bayern.)**

Papiergarn

No. 3,1-3,5, 4,6-5 und 7,1-8 metrisch
haben gegen Beleg- bzw. Freigabeschein
abzugeben. [44472]**Brüder Leupold, Zittau Sa.**

1 Schneid-Maschine

Jagenberg Mod. VIII, mit Feuchtvorrichtung, sehr gut erhalten,
5 und 6 mm Schnitt, mit Reservemessersatz,
preiswert abzugeben, weil überzählig. [44452]Angebote an **R. Schönstedt & Co., Duisburg.**

Einen 2tambourigen Tomlinson-Nachreißer

hat wegen Raummangel abzugeben. [44497]

Max Wolf, Mechan. Baumwoll-Abfall-Spinnerei, Reutlingen (Württbg.).

Weberei

Massiver Hochbau mit 250 Stühlen

für Baumwolle, Wolle, Kunstfaser, Nessel,

in sächs. Weberstadt bes. Umstände wegen [44502]

zu verkaufen.

Geßl. Anfragen unter R. D. 44502 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Papier-Gewebe

grobfädig und dicht

geben preiswert ab

Paul Reifschneider & Co., Mechan. Weberei

Glauchau i. Sa. [44413]

== Ein Posten ==

Randrollen-Garne

zu verkaufen. [44482]

Papiergarnspinnereien Max Wolf, Reutlingen.

Kaufgesuche.

Aus Papiergewebe suchen wir [44507]

**Ärmelfutter, Croisé,
Serge und Shirting, ferner
Zellulosegewebe**

roh, gefärbt oder bedruckt.

Loewenstein & Compagnie, Stuttgart.

Kaufe jeden Posten

**Kunstseide, Lacets,
beschwerte Seiden**

in allen Stärken, roh u. bunt, jedoch
nur im Strang als Selbstverbraucher.

Muster mit Preisangabe an [44475]

Robert Weller, Mylau i. V.
Fernspr. 724 Amt Reichenbach i. V.

**Rauh-, Walk- u.
Scherhaare,
Ausputz, Flug,
Webenden**

kauft gegen Kassa

Theodor Huckauf,
Moys-Görlitz. [42990]

Viskose

(Natrium-Sulfo-Cellulose)
in möglichst konzentrierter Lösung
oder fest, in größeren Mengen
zu kaufen gesucht.

Bemusterte Offerten erbeten an

Gabriel, Berlin S. O. 36,
Wienerstr. 69. [44446]

**Spinnpapier-
Knüllpapier-
Packpapier-
Abfälle,**

Spulen, [44470]

Skripturen

und dergleichen kauft
zu hohen Preisen

**S. JELLIN,
FREIBERG (Sa.).**

Gut erhaltene Feinkrempel

sowie [44469]

2 Kammstühle, els. Fabrikat

zu kaufen gesucht.

Angebote erbittet

Concordia Spinnerei und Weberei, Bunzlau.

Baumwollspinnereien, die Einführung von neuen Durch-
zugstreckwerken beabsichtigen, haben jetzt günstige Ge-
legenheit, ihre **Feinfleyer** bzw. **Doppel-Fein-
fleyer** abzustößen: Ich suche nämlich bis zu **20**
solcher **Vorspinnmaschinen**, möglichst in einer
einheitlichen Anzahl und erbitte ausführliche Angebote
in nur gut erhaltenen Maschinen. [44461]

Walter Kuhlen, Düsseldorf.

Spinnmaschinen

zu kaufen gesucht.

Ich suche eine Anzahl Fein-Flyer, Fein-Fein-
Flyer, Ring-Zwirnmaschinen und Kreuz-
Spulmaschinen, gebraucht aber gut erhalten.

Angebote unter Angabe der Länge, Breite, [44481]
Spindelzahl, Teilung und Hub erbeten an

Heinrich Sailer, Stuttgart, Birkenwaldstr. 31.

100000 kg 8,1-9er Papiergarn

50-75% Natron, evtl. Sulfit [44476]

zu kaufen gesucht

Reflektiert wird ausschließlich auf lagerndes Material, das vor
dem 15. Juni gesponnen wurde. Gefl. Angebote sind zu richten an

Alfred Salzmann, Dresden-A., Prager Str. 35.

Zur Errichtung eines größeren Betriebes der Textil-Industrie werden

große Räumlichkeiten

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Grundbedingung sind: Mindestens
8000 qm Raum, Bahnanschluß, günstige Arbeitsverhältnisse, Dampfkraft
oder Wasserkraft, ca. 1500 P. S., große Mengen weichen Wassers.

Ausführliche Angebote mit Preisangabe erbeten an [44455]

Dipl.-Ing. Fels, Berlin SW. 61, Belle Allianceplatz 14.

Neue eventuell gebrauchte, jedoch gut erhaltene

Kratzen in den Nummern 12 bis 26

werden zu kaufen gesucht. [44466]

Angebote erbeten an Jose Braun, Kattowitz.

**Verwendungsfreie Garne
und Spinnstoffe**

tierischer, pflanzlicher und chemischer Herkunft
kaufen

Joest & Pauen, Tuchfabrik,
M.-Gladbach. [43902]

**Chemikalien
Anilinfarben**

zu kaufen gesucht.

P. Beusmanns, M. Gladbach.
Markt 49. [44375]

**Mischgewebe
Papiergewebe**

roh zum bedrucken, für Bekleidung
sucht

Fritz Breuer, Düsseldorf,
Steinstr. 82. [44456]

**Ring- oder
Flügel-Zwirn-Maschinen** [44484]

größere Ringweite
zu kaufen gesucht.

Fröhlich & Wolff, Cassel.

Zu kaufen gesucht:

1 oder 2

Woll-Krempelwölfe

oder Jute-Vorkrempeln,

sofort verfügbar, neu oder gebraucht,
aber in tadellosem Zustande. [44483]

Peter Temming, Hamburg 1,
Ferdinandstraße 25/27.

Kunstseiden-Abfälle

droussiert und undroussiert, kaufen und verkaufen [44142]
 Gebrüder Menko, Unter-Barmen Fernspr. Nr. 185 und 4085
 Telegr.-Adr.: Menko Barmen

Diverse Garne, Seide, Kunstseide usw.

1- und mehrfach, rohweiß, gebleicht oder gefärbt, auch Cordonets, **kauft jedes Quantum**, kleinere sowie auch größere Posten in beliebiger Aufmachung für Selbstverbraucher

44503] **Max Thoss, Netzschkau i. Vogtl.**

Arbeiterkleider

aus Papierstoff zu kaufen gesucht. [44504]

F. Oscar Hartenstein, Garne, Gewebe, Plauen i. V.

Beschlagnahmefreie

Pflanzenfaser-Garne

☛ Kaufen vom Spinner ☛ [44037]

Gebrüder Alexander, Breslau.

Kunstseiden-, Schappe- und echte Seiden-Cordonets,

sowie Häkelgarne in größeren und kleineren Posten von Selbstverbraucher zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote an [44345]

Victor Schweizer, Annaberg, Erzgeb.

Verwendungsfreie Spinnstoffe und verwendungsfreie Garne

Kauft jeden Posten [44430]

J. B. Limburger junior, Leipzig.

Erstklassig eingerichtete, mittelgroße Vigogne- und Kunstwoll-Spinnerei

— als Höchstleistungsbetrieb anerkannt —
 möglichst in Mitteldeutschland gelegen,

zu kaufen gesucht. [44441]

Gefl. Angebote unter **Q. D. 44441** an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen zur sofortigen Lieferung:

200 Webstühle 146 cm Warenbreite

für Herstellung von Zanella
 gebraucht aber gut erhalten [44432]
 miet- oder kaufweise zu übernehmen.

Gefl. Angebote mit Beschreibung an
Jay und Honegger, Stuttgart, Charlottenbau.

Exzenter - Kreuzspulmaschine

Eine gut erhaltene
 von ca. 60 Spindeln, für Papiergarn geeignet,
 wird zu kaufen gesucht.

Angebote aus Württemberg oder Bayern der Fracht halber bevorzugt.
 Gefl. Offerten erbittet die [44498]

Württembergische Baumwoll-Spinnerei u. Weberei
 bei Esslingen a. Neckar, Esslingen a. Neckar.

Maschine zum Entbasten, Freilegen und Entfasern von Pflanzenstoffen gesucht.

Gefl. ausführliche schriftliche Angebote erbeten an
 44486] **Dr. Seitz, München, Grütznerstr. 4.**

☛ Zu kaufen gesucht: ☛

Präzisions-Kreuzspulmaschine

für Nähgarne. [44493]

Duncan's Leinen-Industrie

Aktiengesellschaft

Großschweidnitz (Amtsh. Löbau).

Ein größeres Fabrik-Grundstück

möglichst ohne Maschinen,
 jedoch mit **Kraft- und Dampfanlage**
 und reichlicher, möglichst fließender Wasserversorgung,
wird zu kaufen gesucht. [44481]

☛ Bevorzugt werden solche Grundstücke, die eine weitere
 Ausdehnungsmöglichkeit bieten und Bahnanschluß haben.
 Gefl. Angebote unter **Q. S. 44481** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Offerten in 30er, 35er und 40er

Papier-Rundgarn gesucht.

Gefl. Angebote erbeten an die

Rico-Werke A.-G., Wien VIII.,

Friedrich-Schmidtplatz 5. [44499]

Treibmaschine

für baumwollene Stranggarne [44445]
 in Strähnen von 145 cm Länge, mit 184 mm Hub, für hölzerne Scheibenspulen,
 doppelseitig, neu oder wenig gebraucht, wird sofort zu kaufen gesucht.
 Gefl. Angebote nebst Beschreibung bzw. Abbildungen und Preisangabe an die

Erste Bulgarische Nähfadenfabrik,
Tirnovo (Bulgarien).

Stellen-Gesuche.

Türke

Dipl. Ing., sucht im Auftrage der türk. Regierung sich in **Spinnerei, Weberei oder Tuchfabrik zu beschäftigen.** Werte Angebote an [44510]
Hakki, Dresden, Nürnberger Str. 54.

Weberei-Fachmann, techn. gebild., bisher als Webmeister tätig. leicht kriegsbeschädigt, firm in Baumwoll- u. Teppichweberei, mit allen Vorbereitungs-maschinen, leichten, schweren, glatt, Schaff-, Jacquard-, ein- u. zweiseit. Wechselwebstühlen bestens vertr., sucht für den Frieden od. 1. 1. 1919 dauernde Stellung als **Obermeister** in Baumwoll-, Teppich-, Leinen- od. Papierweberei. Gef. Angeb. u. R. A. 44494 an d. Geschäftsst. ds. Bl. erb. [44494]

Stuhlmeister,

35 Jahre, militärfrei, mit allen vorkommenden Arbeiten an Schaff- u. Jacquard-Maschinen, sowie auch mit engl. Karierstühlen gut vertraut, **sucht passende Stellung.** Gef. Off. an Jos. Kaiser, Döhlen b. Dresden, Post Potschappel. [44495]

Kaufmann

26 Jahr alt, mit Kenntnissen für Weberei, da selbst am Webstuhl gearbeitet, **sucht Lebensstellung** in größerer Firma. Bisher als **Korrespondent** und Abteilungsleiter tätig. Befindet sich noch in ungekündigter Stellung. Vorschläge bitte an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter **P. Z. 44434** zu richten. [44434]

Langjähriger [44399]

Kunstseiden - Zwirnerei - Obermeister

u. techn. geb. **Betriebsleiter** wünscht sich per 1. Okt. oder später zu verändern, event. auch als techn. Leiter einer Papiergarnspinnerei. Gef. Angebote unter **P. Q. 44399** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. [44399]

Textil-Fachmann,

allererste Kraft der Woll- und Baumwoll-Branche, langjähr. **Direktor** erster Werke, hervorragender Organisator, **militärfrei**, sucht leitenden Posten in größerem Werke oder Kriegswirtschaft. I. I. Referenzen. Gef. Angebote unter **R. B. 44500** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb. [44500]

Als Betriebsleiter oder Obermeister

für **Baumwollspinnerei** sucht langjährig erfahrener Fachmann Stellung. I. a. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen. Gef. Angebote unter **P. T. 44408** an die Geschäftsst. ds. Bl. erb. [44408]

INGENIEUR

mit langjähriger Betriebspraxis in großen Spinnereien, wünscht sich baldigst in **leitende Stellung** zu verändern. Vielseitige **technische** und **kaufmännische** Erfahrungen und beste **Empfehlungen** stehen zur Verfügung. [44407]
Gef. Angebote unter **P. S. 44407** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Betriebsleiter

mit vorzügl. techn. u. kaufm. Vorbildung, langjähr. Leiter allererster Kammgarnspinnereien, **wünscht sich zu verändern.** [44509]
Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen.
Gef. Angebote unter **R. E. 44509** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Webstuhl-Konstrukteur gesucht.

Bedeutende Maschinenfabrik der Textil-Industrie sucht für den Webstuhlbau einen hervorragenden Konstrukteur zur **selbständigen Leitung des Betriebes.** Bei zufriedenstellender Leistung wird dauernde Stellung zugesichert. [44462]
Offerten an **Paul Meyer, Ingenieur, Berlin-Friedenau, Hertelstraße 6.**

Betriebsleiter

welcher in **Papiergarn-Spinnerei** tätig war und darin sowie auch in der **Rollenschneiderei** gute Erfahrungen hat, gesucht. Angebote mit **Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abschriften und Referenzen** unter **Q. W. 44491** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44491]

Für Kriegsschluß

jüngerer Textil-Ingenieur

— gesucht. —

Bewerber wollen **sofort** ausführliche Angaben unter **Q. R. 44480** an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten. [44480]

Durchaus erfahrener, theoretisch und praktisch geschulter

Spinnereileiter

wird von einer Baumwoll-Spinnerei **gesucht.**

Derselbe muß langjährige Praxis besitzen und sowohl in der Papier- als auch Vigogne-Spinnerei Erfahrung und gute Kenntnis haben. [44496]

Angebote erbeten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter „**Lebensstellung 7714**“ an **Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2.**

Für die Leitung einer bestehenden **Kunstseide-Fabrik** wird ein geeigneter

Fachmann

eventl. ein **technischer Beirat** gesucht.

Nur Persönlichkeiten, die die Branche technisch durchaus vollkommen beherrschen, mögen zum Zwecke einer Vorbesprechung ihre Angebote einreichen unter **Q. C. 44440** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [44440]

Tüchtige Weberei-Vorrichter (Stuhlmeister)

zu ehestem Antritt

gesucht.

Angebote mit Angabe der bisherigen Beschäftigung erbeten an **Oppelner Textilosewerk G. m. b. H., Oppeln.** [44477]

Tüchtiger

Maschinen- und Schlossermeister,

der alle Reparaturen selbst ausführen kann und auch elektrische Anlagen im Stand zu halten weiß, zum baldigen Eintritt für unseren kriegswichtigen Betrieb gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an [44506]

Gebrüder Martin,

Baumwoll-Bleicherei für Schießbaumwolle u. Aufschließungsanstalt für Pflanzenfasern, **Cöln-Mülheim.**

Offertbriefe!

Es gehen fortgesetzt bei uns Offertbriefe ein, welche wegen ungenügender Frankatur mit **Strafporto** belegt sind.

Wir ersuchen daher, die an uns adressierten **Offertbriefe** je nach Gewicht mit **hinreichender Frankatur** zu versehen, da ungenügend frankierte Sendungen von uns **nicht angenommen** werden. *Die Geschäftsstelle.*